

INFEKT - INFO

Ausgabe 1 / 2012, 6. Januar 2012

**Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten**

Gemeldete Infektionskrankheiten in Hamburg im Jahr 2011

Erste vorläufige Jahresübersicht

Nachdem die Meldedaten aus den letzten beiden Kalenderwochen 2011 vorliegen, ist es möglich, eine erste Bilanz des Infektionsgeschehens des vergangenen Jahres in Hamburg zu ziehen (siehe Tabelle 1). Allerdings muss auf den besonders vorläufigen Charakter der mitgeteilten Zahlen hingewiesen werden, da einerseits in den nächsten Wochen immer noch Erkrankungsfälle aus 2011 nachgemeldet und nacherfasst werden dürften, andererseits auch manche Fälle aufgrund späterer Erkenntnisse hinsichtlich der Referenzdefinition neu bewertet und ggf. nachträglich aus der Statistik ausgeschlossen werden müssen.

Das Jahr 2011 wird zweifellos als das Jahr des größten und folgenreichsten lebensmittelbedingten Ausbruchs im Deutschland der Nachkriegszeit im Gedächtnis des Öffentlichen Gesundheitswesens bleiben. In der Infektionskrankheiten-Statistik Hamburgs schlägt sich das in einer im Vergleich zum Vorjahr rund 20mal so hohen Anzahl von **EHEC-Erkrankungsfällen** und eine um den Faktor 90 erhöhte Zahl von Fällen des **Hämolytisch-urämischen Syndroms (HUS)** nieder. Allerdings beinhalten die hier mitgeteilten Fallzahlen auch EHEC- und HUS-Erkrankungsfälle, die 2011 auch außerhalb des eigentlichen Ausbruchszeitraums aufgetreten waren. Andererseits fehlen hier EHEC-Fälle, die (z.B. weil sie asymptomatisch waren) nicht die Referenzdefinition erfüllen, aber sehr wohl die damalige Ausbruchs-Falldefinition erfüllen konnten. Dem EHEC O104:H4-Ausbruchs waren in Hamburg nach derzeitigem Erkenntnisstand 493 Fälle von EHEC-Gastroenteritis und 177 Fälle von HUS zuzurechnen. Dabei ist insbesondere bei EHEC von einer zusätzlichen Dunkelziffer auszugehen. Von den bekannten 670 Erkrankten verstarben 12 an den Folgen ihrer Erkrankung. Weitere epidemiologische Eck-

daten und Details des Ausbruchsgeschehens sind in einem gesonderten Bericht niedergelegt, der auch Bestandteil des Epidemiologischen Jahresberichts 2011 werden soll.

Auf den ersten Blick weisen die Fallzahlen der **Influenza** im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr den mit Abstand höchsten Zuwachs auf. Hier ist bei der Interpretation jedoch Vorsicht geboten. Zum einen lag der Höhepunkt der Saison 2009/2010, also der Saison der Pandemischen Influenza durch den Virustyp A (H1N1)pdm2009, bereits im November 2009, so dass die zum Vergleich herangezogenen 66 Fälle des Jahres 2010 bei weitem nicht das tatsächliche Ausmaß der zugehörigen Welle widerspiegeln. Zum anderen ergibt sich aus den Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) zur Surveillance der akuten respiratorischen Erkrankungen, dass die bevölkerungsmedizinische Krankheitslast der Saison 2010/2011 z. B. gemessen an den Exzess-Konsultationen oder den Exzess-Hospitalisierungen nicht so hoch war, wie die Meldezahlen dies suggerieren. Die AGI bewertet die Grippewelle 2010/2011 im Vergleich zu früheren Saisons sogar als moderat¹. Die Meldezahlen der Influenza dürften dem gegenüber dadurch beeinflusst sein, dass ein Jahr nach der „Schweinegrippe-Pandemie“ immer noch erhöhte Aufmerksamkeit für Erkrankungen der Atemwege bestand und vermehrt Influenza-Labordiagnostik betrieben wurde.

Neben der EHEC-Gastroenteritis weist auch ein Großteil **sonstiger akuter Gastroenteritiden** gegenüber dem Vorjahr deutliche Zunahmen der Fallzahlen auf. Dies betrifft vor allem die Erkrankungen durch Noroviren, die Campylobacteriosen sowie auf niedrigerem Niveau auch die Salmonellosen, die Erkrankungen durch sonstige Kolibakterien, die Giardiasis, die Yersiniose und die Shigellose. Hier mag eine Rolle gespielt haben, dass im Zuge des EHEC O104:H4-Ausbruchs das ganze Jahr über Personen mit Durchfall-Symptomatik vermehrt einer labordiagnostischen Abklärung zugeführt worden sind.

Die Häufigkeit der **Hepatitis A** in Hamburg hat auch im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen und verharrt auch gemessen daran, dass der Median der jährlichen Fallzahlen der letzten 10 Jahre in Hamburg bei 50.5 Fällen lag, auf einem auffallend hohen Niveau. Nur knapp ein Drittel der 89 Fälle des Jahres 2011 trat im Rahmen

¹ Bericht zur Epidemiologie der Influenza in Deutschland Saison 2010/11. Robert Koch-Institut, Berlin 2011. Online verfügbar unter: <http://influenza.rki.de/Saisonberichte/2010.pdf>.

kleinerer meist familiärer und in einem etwas größeren Ausbruchsgeschehen mit 11 Fällen auf; bei der überwiegenden Mehrzahl der Fälle konnte aber kein epidemiologischer Zusammenhang ermittelt werden. Während in den Vorjahren knapp die Hälfte der Hepatitis-A-Fälle aus dem Ausland importiert worden waren, sank der Anteil der Importfälle im Jahr 2011 auf 21%. Das Phänomen scheint nicht auf Hamburg begrenzt zu sein. Vergleichbare Trendentwicklungen vor allem gegenüber 2010 zeichnen sich auch in Niedersachsen, Bremen sowie Berlin, Brandenburg und Sachsen ab, während andere Bundesländer gleichbleibende oder abnehmende Fallzahlen verzeichnen². Die Ursache ist weiterhin unklar.

Mit 47 Erkrankungsfällen gegenüber 16 Fällen in 2010 haben sich auch die **Masern** in Hamburg im Jahr 2011 wieder deutlich zurückgemeldet. Dabei kam es zu 3 allerdings zeitlich und räumlich eher begrenzten Ausbrüchen mit Fallzahlen zwischen 6 und 20 Erkrankten, über die an dieser Stelle bereits zuvor berichtet wurde.

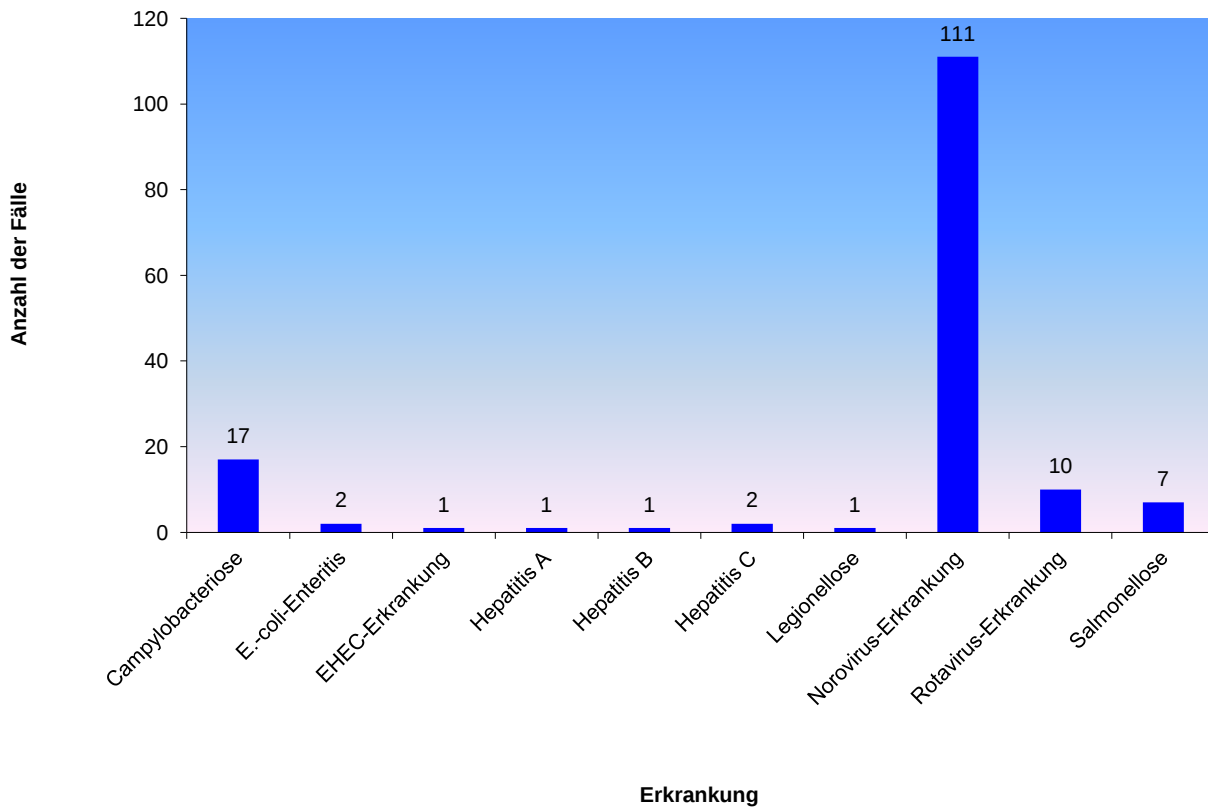
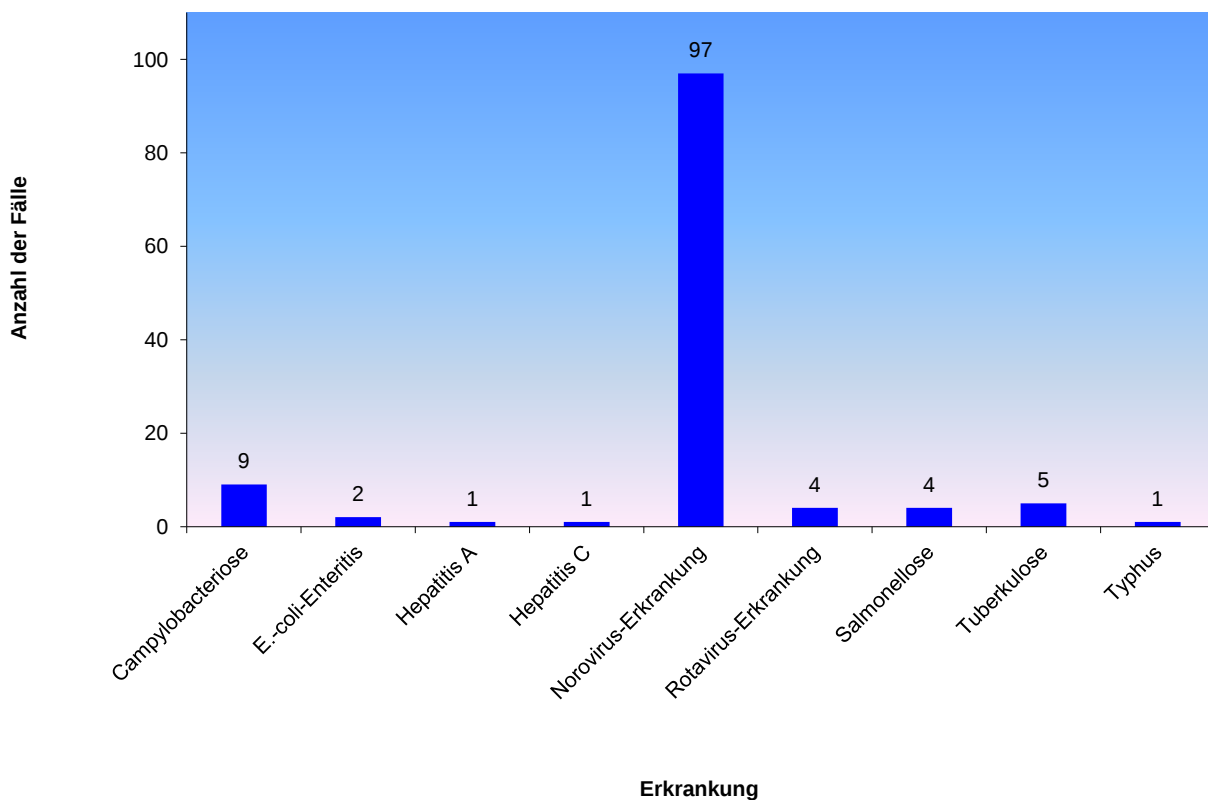


Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 51 und 52 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 52 des Jahres 2011.

In der 52. KW wurde der 5. Fall von Typhus in diesem Jahr gemeldet. Betroffen war eine 41 Jahre alte Frau, die nach einem Aufenthalt in Indien an Typhus erkrankte. Von den 5 in Hamburg registrierten Typhus-Erkrankungen dieses Jahres waren 4 in Indien und eine in Pakistan erworben worden. Beide Länder zählen zu den Regionen, in denen diese Infektionskrankheit weltweit am weitesten verbreitet ist. Daher ist bei allen Reisen in diese Länder die Impfung gegen Typhus dringend zu empfehlen. Die Typhus-Impfung ist wirksam und gut verträglich und steht entweder als Schluckimpfstoff oder als Impfstoff zur Injektion zur Verfügung.

² Robert Koch-Institut: SurvStat, <http://www3.rki.de/SurvStat>, Datenstand: 4.1.2012

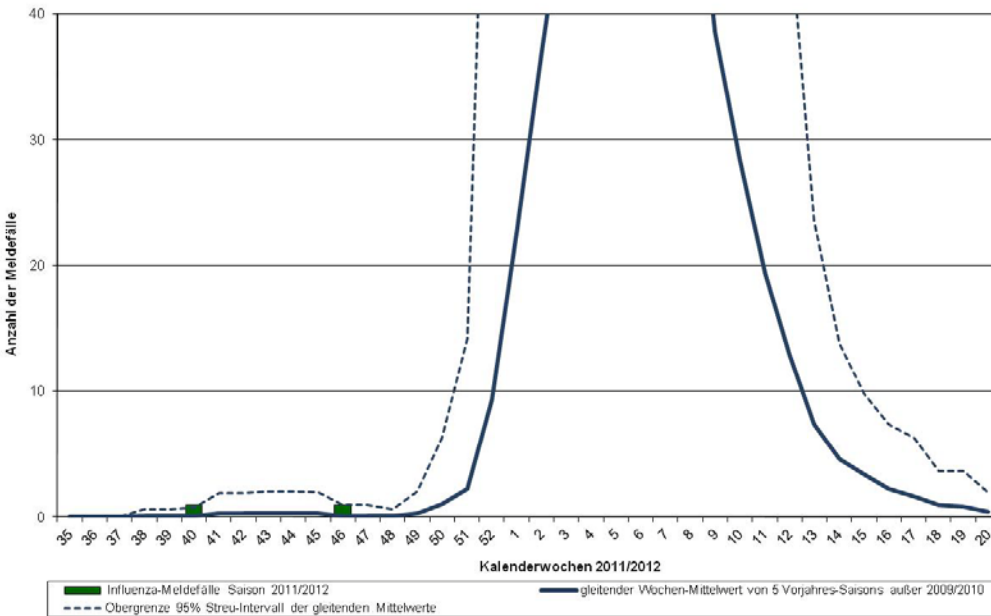
Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2011, 51. KW (n=157) – vorläufige Angaben**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2011, 52. KW (n=124) – vorläufige Angaben**

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 52 kumulativ Hamburg 2011 (n=11237) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=7462) – vorläufige Angaben

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2011 KW 1 - 52</i>	<i>2010 KW 1 - 52</i>
Norovirus-Erkrankung*	3350	2713
Campylobacteriose	2251	2042
Influenza	2077	66
Rotavirus-Erkrankung	1245	1303
EHEC-Erkrankung	569	25
Salmonellose	439	405
HUS	184	2
E.-coli-Enteritis	167	42
Tuberkulose	157	169
Giardiasis	151	123
Hepatitis C	142	138
Hepatitis A	89	71
Yersiniose	87	65
MRSA-Infektion	56	53
Masern	47	16
Shigellose	46	38
Hepatitis B	42	26
Adenovirus-Konjunktivitis	24	63
Kryptosporidiose	20	18
Denguefieber	17	30
Legionellose	13	7
Hepatitis E	12	8
Listeriose	9	2
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	8	5
Meningokokken-Erkrankung	5	6
Typhus	5	3
Paratyphus	4	1
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	3	1
Cholera	1	0
FSME	1	2
Hantavirus-Erkrankung	1	0
Q-Fieber	1	1
Brucellose	0	2
Leptospirose	0	2
Chikungunya-Fieber	0	4
CDAD	14	10

*nur Fälle mit labordiagnostischer Bestätigung

Anzahl der Influenza-Meldefälle gesamt nach Meldewoche, Hamburg, Winter 2011/2012 (n=2) – vorläufige Angaben



Bewertung:

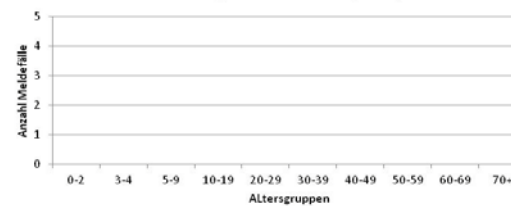
In der 51. und 52. Kalenderwoche 2011 wurden keine Nachweise von Influenzaviren in Hamburg gemeldet.

Kalenderwoche 51/2011

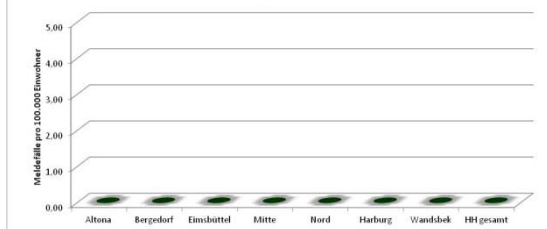
Anteile der Subtypen an der Zahl der Influenza-Meldefälle in %, Hamburg 2011 KW 51 (n=0)



Influenza-Meldefälle nach Altersgruppen, Hamburg 2011 KW 51 (n=0)



Bevölkerungsbezogene Influenza-Meldderate pro Bezirk, Hamburg 2011 - KW 51

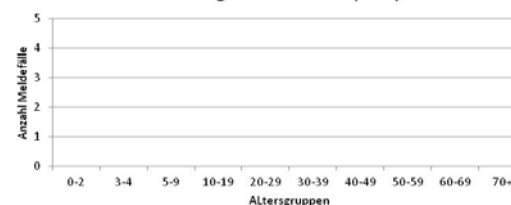


Kalenderwoche 52/2011

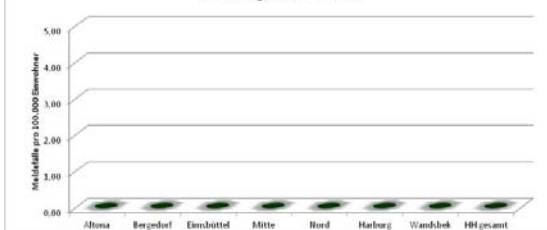
Anteile der Subtypen an der Zahl der Influenza-Meldefälle in %, Hamburg 2011 KW 52 (n=0)



Influenza-Meldefälle nach Altersgruppen, Hamburg 2011 KW 52 (n=0)



Bevölkerungsbezogene Influenza-Meldderate pro Bezirk, Hamburg 2011 - KW 52



Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.